

Original : AY

Kopien : BRF JAC DD KJP SIN SI GRN DY KT LH LA PB
 SRU AJ MA SFR BOD AX WOK CFR WI GWB GH RAE

Kopie nach kenntnisnahme vertraulich vernichten !

Islamabad, 24.5.1990 11.00h

0050 hhhhh

pb 5/1990 - tr/ll

krieg wegen kashmir,
 befuerchtet aber nicht erwuenscht

ging direkt via data care an new delhi, moskau und
 washington

Islamabad, 23. mai 1990

fuer new delhi ist kashmir integraler bestandteil der
 indischen union. wuerde kashmir das recht auf selbst-
 bestimmung gewaehrt, und kaeme es zum austritt aus der union,
 so waere diese akut gefaehrdet. dies umsomehr, als gleich-
 zeitig die saekulare grundlage indiens in frage gestellt
 wuerde, weil die unruhen in kashmir je laenger je mehr
 religioes bedingt sind und auch weil in indien ueber 100
 millionen muslims - etwas mehr als in pakistan- leben.

das - aus pakistanischer sicht - kollektive unvermoege
 indiens, wahrhaben zu wollen, dass die ursachen fuer den
 aufstand in kashmir selbst zu suchen sind, fuehrt zwangsweise
 dazu, dass pakistan beschuldigt wird, fuer diese
 verantwortlich zu sein.

islamabad bestreitet vehement, die "freiheitskaempfer" von
 kashmir - wie sie hier genannt werden - zu unterstuetzen.
 doch rufen die geistlichen und die volksmassen zum jehad
 (heiliger krieg) zur befreiung der unterdrueckten glaubens-
 brueder in kashmir auf. fuer letztere ist es einfach, sich auf
 dem riesigen waffen-schwarzmarkt mit allen benoetigten
 leichten bis schweren waffen und munition einzudecken. (seit
 dem afghanistan-konflikt ist pakistan mit allem erdenklichen
 kriegsmaterial ueberflutet).

die "terroristen" - wie sie in indien bezeichnet werden -
 koennen zudem auf die totale unterstuetzung des volkes in
 kashmir rechnen, welches die indische armee als besetzungs-
 macht und die inder als feinde betrachtet.

die "freiheitskaempfer" sind somit auf die unterstuetzung des
 offiziellen islamabad gar nicht angewiesen. es genuegt, wenn
 man sie gewahren laesst. denn delhi kann kaum von den
 hiesigen behoerden erwarten, dass sie die kaempfer fuer indien
 verfolgen und verhaften.

24.05.1990 14.10h -t- bma



dieser tage beginnt die schneesmelze. bewegungen innerhalb, sowie zu und von kashmir werden erleichtert. der fluechtlingsstrom aber auch die gewalttaetigkeiten der kaempfer werden zunehmen und entsprechend brutale gegenreaktionen indiens provozieren. es ist moeglich, dass es delhi gelingt, die kashmiri derart massiv zu unterdruecken, dass fuer einige zeit ruhe herrscht. doch duerfte der fanatische weil religioes untermauerte kampf um das selbstbestimmungsrecht kashmirs spaeter um so virulenter wieder ausbrechen.

pakistan befuerchtet sehr, dass unter diesen umstaenden indien keine andere wahl verbleibt, als gegen den westlichen nachbarn zum vierten mal seit der unabhaengigkeit in den krieg zu ziehen, um ihm eine endgueltige "lektion" zu erteilen ("to sort them out").

an truppeneufmarsch und truppenbewegungen jenseits der grenze sowie drohender rhetorik aus new delhi fehlt es nicht. ein krieg koennte kaum laenger als drei wochen dauern, weil dann die munition aufgebraucht und ersatzteile fehlen und weder die usa noch die sowjetunion diese nachliefern wuerden. doch besitzen beide seiten heute moderne waffen-systeme einschliesslich weitreichender missile, wobei wahrscheinlich die kapazitaet vorhanden ist, diese nuklear zu bestuecken, sodass immense verwuestungen angerichtet werden koennten. obschon das kraefteverhaeltnis an soldaten und material etwa 3 zu 1 betraegt, duerfte es fuer einen endsieg indiens ueber pakistan nicht ausreichen, womit die probleme nicht geloest waeren.

beide wissen es und wuenschen deshalb nicht den krieg. pakistan - da schwaecher - wuenscht dies etwas staerker nicht als indien.

new delhi straeubt sich mit allen diplomatischen mitteln gegen eine "internationalisierung" des kashmir-konfliktes, weil dieses eben als eine "innere angelegenheit" indiens betrachtet wird und zu bleiben hat. geschickt hat delhi das schreckgespenst des islamischen fundamentalismus, das von iran ueber afghanistan und pakistan bis und mit kashmir reichen wuerde, an die wand gemalt und damit erfolg gehabt. trotz der kuerzlichen "friedensmission" von benazir bhutto in acht arabischen laendern, ist deren unterstuetzung fuer den "jihad" in kashmir bei lippenbekenntnissen geblieben. mehr bzw. weniger noch: das auf anfangs juni festgesetzte ausserministertreffen der oic (organisation of islamic conference) wurde von aegypten "sine die" vertagt, offenbar weil kashmir prominent auf der traktandenliste figuriert haette. die sowjetunion hat bekanntlich schon lange indien favorisiert. fuer pakistan ist enttaeuschend, dass auch die usa den bilateralen weg bevorzugen und ihre politik auf die kriegsverhinderung und nicht auf die loesung des kashmir-konfliktes ausgerichtet hat. bitter wird vermerkt, dass washington fuer die baltischen staaten das selbstbestimmungsrecht fordern, aber nicht fuer kashmir.

islamabad versucht einerseits die kriegsgefahr zu reduzieren. ausenminister yaqub khan hat seinem amtskollegen gujral am 26. april 1990 in new york verschiedene vorschlaege betreffend truppenentflechtung und vermeidung von scharfer rhetorik unterbreitet. er hat auch angeboten, dass neutrale beobachter die anschuldigungen indiens, wonach pakistan die unabhangigkeitskaempfer kashmirs aktiv unterstuetze, untersuchen sollen. darauf konnte der indische ausenminister nicht eingehen, so wenig wie vermittlungsversuche von drittstaaten genehm sind, weil diese auf eine "internationalisierung" des konfliktes hinauslaufen.

doch gerade dies strebt islamabad andererseits an, weil nur dadurch druck auf new delhi ausgeuebt werden kann. in letzter zeit wird das hauptgewicht vermehrt auf die menschenrechtsverletzungen indiens in kashmir gelegt, mit dem argument, auch wenn kashmir integraler bestandteil der indischen union sei, habe delhi nicht das recht, eine minderheit zu brutalisieren.

ein langer heisser sommer, ohne aussicht auf eine friedliche loesung des kashmir-konfliktes steht bevor.
troendle

ambasuisse